

Viel fürs Auge



Vom 30. März bis zum 4. April findet in Frankfurt wieder die Light + Building statt. Naturgemäß gibt es auf einer Messe zum Thema Licht für Designinteressierte reichlich zu sehen: von preisgekrönten LED-Leuchten bis zu spektakulären Standinszenierungen. Aber auch die Gebäudetechnik bietet spannende Ausblicke in eine vernetzte, nachhaltige Zukunft – und abends lockt die Luminale.

AUTOR: MARTIN KRAUTTER

ENDE MÄRZ, wenn hoffentlich schon ein Frühlingslüftlein durch die Hochhaus-schluchten Frankfurts weht und die Tage wieder länger werden, verhängen in den Messschalen die Aussteller Oberlichter und Fenster: Es ist wieder Zeit für die Light + Building, weltweit führend auf dem Feld der Messen für Leuchten, Licht- und Gebäudetechnik – und nur in abgedunkelter Umgebung kommt die Ware Licht optimal zur Geltung. Auch 2014 stellt sich die Frankfurter Messe wieder auf großen Andrang ein, denn seit ihrer Premiere vor 14 Jahren stürmt die Veranstaltung alle zwei Jahre von Rekord zu Rekord. 2012 kamen enorme 196.000 Besucher; da liegt es nahe, dieses Jahr die 200.000er Marke anzupfeilen. Mit rund 2.300 Ausstellern aus 50 Ländern waren laut Messe Frankfurt bereits im Dezember 95 Prozent der Fläche belegt, und auch bei den Besuchern ist der internationale Anteil mit 44 Prozent (2012) ungewöhnlich hoch. Auf der Agenda stehen diesmal die Leitthemen Intelligente Nachhaltigkeit, Smart Powered Building sowie Mensch und Licht.

Gestalter als Zielgruppe

Unter mehreren Aspekten ist die Light + Building eine relevante Messe für Designer: Zunächst ist die Leuchtenbranche, im Bereich der Wohnraumleuchten wie der technischen Leuchten, traditionell desig-

naffin. Neue Technologien wie LED und OLED als Lichtquellen revolutionieren zurzeit die Branche und zwingen die Hersteller dazu, auch formal innovative Wege zu beschreiten. Neben Handwerk und Handel stellen Architekten und Interior Designer einen großen Anteil der Besucher. Daran orientiert sich das Anspruchsniveau von Gestaltung und Inszenierung der Messestände, die zudem – hier sind die Aussteller schließlich in ihrem Element – meist kreativ und hochprofessionell ausgeleuchtet sind. Aber auch die Gebäudetechnik hat Interessantes zu bieten: Etwa beim Interface Design von Automatisierungssystemen für mehr Energieeffizienz und Komfort in Gebäuden.

Entsprechend könnte ein Rundgang für Designinteressierte in Halle 1 mit designorientierten Leuchtenherstellern wie Serien, Oligo oder Nimbus beginnen. Dort – auf der Ebene 1.1 – findet auch die Sonderschau mit den Preisträgern des „Design Plus“-Wettbewerbs statt, den die Messe zusammen mit dem Rat für Formgebung ausrichtet. Pflicht sind die Branchenriesen Zumtobel und Siteco in der Festhalle sowie Philips Lighting im Forum. In Halle 3 treffen feste Größen wie ERCO auf Shootingstars wie XAL, außerdem sammeln sich hier viele Hersteller aus Italien, wie Artemide, iGuzzini oder Flos, sowie Belgien, etwa Modular

oder Wever & Ducré – allesamt mit dem Ruf, sowohl bei der Produktgestaltung als auch beim Standdesign viel Kreativität zu zeigen. Die großteils asiatischen Lieferanten von LEDs und Leuchtenkomponenten informieren in Halle 4 über den Stand der Technik.

Die Hallen 5 und 6 widmen sich den eher konventionellen, dekorativen Leuchten. Einen Abstecher wert ist das Trendforum im Foyer von Halle 5.1/6.1: Es präsentiert Fachhandel, Designern, Innenarchitekten und Architekten die Wohntrends für 2014 und 2015 mit ausgewählten Produkten in ungewöhnlichen Raumszenierungen. Jenseits der Bahngleise dominieren Elektro- und Installationstechnik; wer den Weg zu Halle 11 auf sich nimmt, findet dort auf der oberen Ebene 11.1 die Innovationen der designorientierten Hersteller von Gebäudesystemtechnik.

Lichtkunst für Nachtschwärmer

Nach Messeschluss lohnt sich das Warten auf den Sonnenuntergang: Denn auch dieses Jahr bildet das Festival für Lichtkunst, die Luminale, den kulturellen Rahmen der Messe. Über 100 Licht-Ereignisse im Stadtraum locken auf Entdeckungsfahrt in Frankfurt und dem benachbarten Offenbach. Ein Hotspot der diesjährigen Luminale ist der Frankfurter Osthafen. Der Sieger des Mainova-Wettbewerbs, der Kölner Architekt und Stadtplaner Jochen Siegmund, wird dort das Umspannwerk mit einer dreidimensionalen Lichtinstallation beleuchten. Erstmals dabei ist auch die Naxos-Fabrik an der Wittelsbacherallee; während der Luminale wird sie als zentraler Treffpunkt mit Café und Vortragsraum dienen. Das komplette Programm geht einige Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter online. Ein Bus-Shuttle verbindet die Schauplätze. ■

www.light-building.com

LIGHT + BUILDING: RAHMENPROGRAMM

Trendforum: Präsentation der Wohntrends für 2014 und 2015 (Halle 5.1/6.1 Foyer)

Design Plus: Designwettbewerb für die Aussteller der Messe – Ausstellung der ausgezeichneten Produkte (Halle 1.1)

Outlook Lounge: Treffpunkt für geführte Rundgänge (Halle 4.2 Foyer), Anmeldung und Informationen: <http://outlook.messefrankfurt.com/tours>

Building Performance: Kongress und Seminarprogramm zur Messe (Portalhaus, Halle 11, Halle 8.0), www.building-performance.de

Luminale: Biennale der Lichtkultur mit über 100 Licht-Erlebnissen im Stadtraum www.luminale.de www.internet.de